

DOSSIER NR. 68

Eine Übersicht aus dem Bereich der SGB-Gewerkschaften
Vertrags- und Lohnverhandlungen 2009/2010

Dossier Nr. 68

Vertrags- und Lohnverhandlungen 2009 / 2010

Eine Übersicht aus dem Bereich der SGB-Gewerkschaften

Mai 2010

Ewald Ackermann

Inhaltverzeichnis

1 GAV-Verhandlungen	5
1.1 Neue (erstmalige) Verträge	5
1.2 Erneuerte Verträge	6
1.3 GAV-Verhandlungen aus thematischer Sicht	7
1.4 Kurzkomentar aus thematischer Sicht	8
2 Lohnverhandlungen 2009/2010	9
2.1 Tabelle Lohnabschlüsse 2009/2010	9
2.2 Kurzkomentar Lohnverhandlungen 09/10.....	14
3 Verwendete Abkürzungen	14

Die vorliegende Dokumentation versucht die wichtigsten Ergebnisse der letztjährigen Vertrags- und Lohnverhandlungen zusammenzustellen. Sie beruht auf einer Umfrage des SGB bei seinen Mitgliedsorganisationen und sucht nur jene Bereiche abzudecken, in denen diese Verträge abschliessen. Berücksichtigt wurden Ergebnisse - soweit sie verfügbar waren - bis zum 20.2.2010.

1 GAV-Verhandlungen

1.1 Neue (erstmalige) Verträge

Neue (erstmalige) GAV haben SEV, VPOD, Unia, kapers, GeKo und comedia abgeschlossen. Neben kleineren Regionalverträgen im Bereich öffentlicher Verkehrsunternehmen (SEV) und des Sozial- und Pflegewesens (VPOD) ist hinzuweisen auf folgende GAV:

GAV Presto (Zeitungsfrühzustellung, GeKo und comedia)

Der GAV gilt für 3 Jahre und für rund 10'000 Zusteller/innen. Die Presto AG ist eine Konzerngesellschaft der Post, in der die früheren Zustellorganisationen von „Tages-Anzeiger“ und „NZZ“ sowie 2 Tochtergesellschaften der Post fusioniert haben. 2009 wurde bei den Vorläuferorganisationen der Presto für bessere Arbeitsbedingungen gestreikt.

Wichtigster Punkt des neuen GAV ist die Lohnregelung. Der ausgehandelte Stundenlohn beträgt 18.50 Fr. Der 13. Monatslohn ist darin enthalten. Zusätzlich wurde ein Nachzuschlag von 10 % vereinbart. Verbessert wurde die Krankentaggeldregelung: den Betroffenen werden bis maximal 2 Jahre 80 % des durchschnittlichen Lohnes ausbezahlt. Diesen Teil kommentierten die Gewerkschaften positiv, der Lohnabschluss dagegen wurde als „enttäuschend“ bezeichnet.

GAV-Personalverleih (Unia)

Dieser GAV wurde 2009 ausgehandelt; er soll allgemeinverbindlich (AVE) erklärt werden und tritt auch erst mit AVE in Kraft. Diese ist beim seco beantragt worden. Da aber von Seite einiger Unternehmen Rekurse gestellt worden sind, ist im Moment weder der endgültige Inhalt des GAV noch dessen AVE-Zeitpunkt bekannt.

Swiss, befristet angestelltes Kabinenpersonal (kapers))

Der GAV gilt bis Ende 2013. Er sieht automatische Lohnerhöhungen pro Dienstjahr vor. Zuvor konnte befristet Angestellten während 5 Jahren derselbe Lohn bezahlt werden. Neu kann zudem die Befristung maximal 3 Jahre (alt: 5 Jahre) dauern. Danach ist das Arbeitsverhältnis – ausser im Fall von Stellenabbau – in ein unbefristetes zu überführen.

1.2 Erneuerte Verträge

Im Folgenden werden die wichtigsten 2009 erneuerten GAV aufgelistet und stichwortartig die bedeutendsten Veränderungen festgehalten:

1.2.1 Sektor Bau und Gewerbe (alle Unia)

- LMV Bau

Im 2008 nach langen Auseinandersetzungen ausgehandelten LMV waren 2009 Nachverhandlungen zur Wiedereinführung des Bildungsteils in den „Parifonds-Bau“ nötig. Der Bildungsbereich wird wieder voll in den Parifonds integriert und genießt ab dem 1.1.2010 AVE-Status. Der Arbeitgeberbeitrag für den Fonds wird von 0,3 auf 0,5 % der Lohnsumme erhöht. In den Gremien des Fonds ist neu ein doppeltes (Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite) Mehr notwendig. Unia merkt an, dass das Klima „deutlich sachlicher und zielorientierter“ als ein Jahr zuvor gewesen sei.

- GAV Gebäudetechnik

Der neue GAV gilt bis Ende 2012, mit Verlängerungsoption bis Ende 2013. Neu sind auch Poliere und Chefmonteure erfasst. Wird der GAV verlängert, dann gibt es ab 2013 einen Tag mehr Ferien für alle (= 5 Wochen für alle). Verbessert wurde zudem die Krankentaggeldregelung.

- GAV Gebäudereinigung Deutschschweiz

Der geltende GAV wurde bis Ende 2010 verlängert. AVE gilt für alle Betriebe ab 6 Beschäftigten.

- Metallgewerbe VD

Der neue GAV verbessert die Ferien. Neu sind allen mindestens 5 Wochen garantiert; ab dem 56. Altersjahr gibt es neu 6 Wochen. Dazu kommt das Anrecht auf 5 Tage bezahlten Weiterbildungsurlaub. Dem GAV unterstellt sind neu die Lehrlinge. Für die älteren Arbeitnehmer ist der Kündigungsschutz verbessert, gleichzeitig sind Bedingungen für den vorzeitigen Altersrücktritt ab 63 Jahren vereinbart worden.

- Service de l'électricité, Renens

Der neue GAV garantiert mindestens 5 Wochen Ferien; dazu kommen 5 Tage Elternurlaub, die auch im Fall einer Adoption gelten.

1.2.2 Tertiär

- Gastgewerbe (Unia)

Der neue GAV gilt bis Ende 2013. Er sieht mehr Kontrollen der Arbeitszeit resp. deren Erfassung und bei Nichtrespekt auch schärfere Sanktionen vor. Mehr gefördert wird die berufliche Aus- und Weiterbildung. Zu diesem Zweck werden die Vollzugskosten-Beiträge erhöht. Ein neues Mindestlohnsystem wird konsequent auf den Ausbildungsstand ausgerichtet. Neu gibt es für alle 5 Wochen Ferien und ab 2012 wird der 13. Monatslohn für alle obligat.

■ vpod- und SEV-Bereich

Der vpod hat gut 20 GAV in den Bereichen Soziales, Pflege und Gesundheit, öffentlicher Nahverkehr, Energie und Bildung erneuert.

Der SEV meldet eine Handvoll erneuerter GAV. Bei einigen Verhandlungen stellte sich dabei die Sanierung der beruflichen Vorsorge als grösstes Problem. Vereinbart wurden oft bessere Entschädigungen für Nacht- und Sonntagsarbeit sowie Erhöhungen des Urlaubs im Bereich der Familienverträglichkeit (siehe 1.4.2).

1.3 GAV-Verhandlungen aus thematischer Sicht

In der folgenden Auflistung sind aus thematischer Sicht wichtige Veränderungen, in der Regel Fortschritte, verzeichnet, die im vergangenen Jahr - zum allergrössten Teil im Rahmen von GAV-Verhandlungen, zu einem kleinen Teil auch im Rahmen der Lohnverhandlungen (LV), die sich nicht nur auf das Pekuniäre beschränkten - ausgehandelt worden sind.

1.3.1 Lohnfestlegung

Beim Gastgewerbe ist das Lohnsystem konsequent auf den Ausbildungsstand ausgerichtet worden.

1.3.2 Gleichstellung, Familienverträglichkeit

In folgenden Verträgen resp. Vereinbarungen im Rahmen der Lohnverhandlungen sind bessere Regelungen vereinbart worden:

Gastgewerbe (Unia): Vaterschaftsurlaub auf 3 Tage erhöht (alt: 1 Tag).

Transports Morges-Bière-Cossonay (SEV): neu 5 Tage bezahlter Vaterschaftsurlaub sowie 1 Monat Mutterschaftsurlaub bei Adoption.

Travys (SEV, öV Waadtländer Jura): neu 5 Tage bezahlter Vaterschaftsurlaub sowie 1 Monat Mutterschaftsurlaub bei Adoption.

Chemins de fer du Jura (SEV): Mutterschaftsurlaub auf 16 Wochen verlängert.

1.3.3 Ferien/Feiertage

In den erneuerten GAV sind häufig Ferienverbesserungen festzustellen:

Gastgewerbe: von 4 auf 5 Wochen für alle.

Transports Morges-Bière-Cossonay: + 1 Tag für alle; + je eine Woche nach 20 resp. 40 Dienstjahren.

Travys: + 3 Tage für alle.

Chemins de fer du Jura: + 1 Tag für alle.

Metall VD: 5 Wochen für alle, 6 Wochen ab 56. Alterjahr.

Electricité Renens: 5 Wochen für alle

1.3.4 Bildungsurlaub

Im GAV Gastgewerbe wird die berufliche Aus- und Weiterbildung neu viel mehr gefördert. Die entsprechenden Kurs- und Prüfungskosten werden durch einen GAV-Fonds übernommen. Dieser bezahlt den sich Weiterbildenden ebenso einen Lohnersatz von 80 %. Dazu werden die Beiträge an den Fonds von zuvor 48.- neu auf 89.- pro Jahr erhöht.

Transport Morges-Bière-Cossonay: Der bezahlte Urlaub für die Ausübung eines gewerkschaftlichen oder politischen Mandates wird von 7 auf 10 Tage erhöht.

1.3.5 Arbeitszeitverkürzung

Nichts Neues.

1.3.6 Unregelmässige Arbeitszeiten

In einigen erneuerten GAV des öffentlichen Transportes sind die Nacht- und Sonntagszulagen sowie die Essensentschädigungen für Schichtarbeitende erhöht worden.

1.3.7 Kündigungsschutz

Die GAV Travys und Morges-Bière-Cossonay verbessern Kündigungsschutz für Gewerkschaftsvertreter, der GAV Metallgewerbe VD denjenigen der älteren Arbeitnehmenden.

1.4 Kurzkomentar aus thematischer Sicht

Aus thematischer Sicht fällt lediglich ein Bereich auf, in dem massiert – und damit über das zufällig Einzelne hinaus - Verbesserungen eingefahren werden konnten. Das sind die Ferien. Ferienverlängerungen entsprechen einem seit Jahren anhaltenden Trend und sind ein Zeichen dafür, dass Verbesserungen der Arbeitsbedingungen weitgehend in Form von mehr Lebensqualität – und das heisst hier wohl: Zeitsouveränität – gewünscht sind.

2 Lohnverhandlungen 2009/2010

2.1 Tabelle Lohnabschlüsse 2009/2010

Branche/Betrieb (Gewerkschaft)	Erhöhung Effektivlöhne	Kommentar / Anderes
Dienstleistungen (Unia)		
Coop	- Fr. 40.- bis Fr. 4'500.- Monatslohn - 0.75% ab Fr. 4'500.- Monatslohn	- (durchschnittlich 1%) - plus Fr. 100.- pro Monat (durchschnittlich 2.5%) Erhöhung der Mindestlöhne
Gastgewerbe	Keine Änderungen zu 2009	Ausbau der Unterstützung von Aus- und Weiterbildung, 5 Wochen Ferien für alle, 3 Tage Vaterschaftsurlaub
Lidl	5% auf die Lohnsumme	Fr. 100.- bis 250.-/Monat Erhöhung der Mindestlöhne
Private Sicherheit	durchschnittlich 1.4%	Fr. 500.-/Jahr Erhöhung der Mindestlöhne
Securitas	1 %	Entsprechende Erhöhung der Mindestlöhne
GEWERBE (Unia)		
Bauhauptgewerbe	- 1% generell - plus Fr. 1.- pro Tag für Mittagessen	ergibt eine Erhöhung von Fr. 70.- bis 80.-/Monat
Reinigungsgewerbe Deutschschweiz		2% Erhöhung Mindestlöhne
Ausbaugewerbe Romandie	Fr. 0.20 bis Fr. 0.30 pro Stunde je nach Kategorie	
Reinigungsgewerbe Romandie		1.25 – 1.55% Erhöhung Mindestlöhne
Holzbau	- 1.5% über Stufenanstieg (für 70% der Beschäftigten)	1% Erhöhung Mindestlöhne
Isoliergewerbe	Fr. 30.-/Mt (0.6% generell)	Fr. 50.-/Monat Erhöhung der Mindestlöhne für über 25-Jährige Fr. 75.-/Monat Erhöhung der Mindestlöhne für über 30-Jährige
Ziegelindustrie	30.- gen.	50.- auf Mindestlöhne

Branche/Betrieb (Gewerkschaft)	Erhöhung Effektivlöhne	Kommentar / Anderes
Betonwaren	0,2 % ind. und 0,3 % gen.	
Elektro- und Telekommunikations-Installation	1 %	
Gebäudetechnik	0.5% ind.	
Metallbaugewerbe	Einmalzahlung von Fr. 300.-	Fr. 100.- Erhöhung Mindestlohn
Metallbaugewerbe GE		1 % auf Mindestlöhne; Einführung 13. Monatslohn in Etappen, Lehrlinge GAV-unterstellt
Dach und Wand	1 %	
Schreiner	Nullrunde	Unia-Berufskonferenz lehnt ab
Holzwaren	Nullrunde	
Gleisbau	1% generell	
Marmor + Granit	Fr. 30.- generell	Fr. 30.- Erhöhung der Mindestlöhne
Landschaftsgärtner VD	37.- gen.	Entsprechende Erhöhung der Mindestlöhne
Landwirtschaft GE (GAV)	20.- gen.	Entsprechende Erhöhung der Mindestlöhne
Carrosseriegewerbe	0.5%generell bis zu einem Monatslohn von Fr. 5500.-	Verbesserung der Mindestlöhne
INDUSTRIE (Unia)		
Burkhalter Elektronik	- Fr. 120.- bis zu einem Monatslohn von Fr. 6000.- - 1% individuell bei Löhnen über Fr. 6000.-	
Biral AG Münsingen	- Fr. 50.- generell (= 1% bis1.3%) - einmalige Zahlung von 2.3% der Lohnsumme	
Holcim	1% (0.75% generell + 0.25% ind.) Fr. 1000.- Prämie	
Holzindustrie	Einmalzahlung: 325.-	
Johnson Control	1.3% ind.	1% Erhöhung auf jedem Lohnband
Kuhn Rikon	Die Beiträge der Pensionskasse für die ersten drei Monate, ca. Fr. 1000.-, werden vom Arbeitgeber bezahlt (einmalige Prämie)	

Branche/Betrieb (Gewerkschaft)	Erhöhung Effektivlöhne	Kommentar / Anderes
Siemens, Zug	- 0.3% ind. - Fr. 500.- Prämie generell (0.4% des Jahreseinkommens)	
Siemens, Zürich	Bonus Fr. 700.- für alle	
Sulzer, Winterthur	0.5%	
Stadler, Biel	Fr. 70.-	+Weihnachtsprämie von Fr. 300.-
Alcan, Kreuzlingen	1.5%	
MAN Turbo, Zürich	0,6 % ind.	Bonus 60 % Monatslohn
Netstal Maschinen, Näfels	0,5 % ind.	
Schäublin, Delémont	2 % ind.	
Bombardier, Villeneuve	1 % ind.	
Heraeus Materials, Yverdon	3,2 ind. und 50.- gen	Bonus 200.- bis 700.- leistungsbezogen
Rieter, Winterthur	Fr. 1000.- Bonus	
Sulzer, Winterthur	0,5 % ind.	
Einige weitere Industriebetriebe (darunter Georg Fischer; Textilverband; Swiss Steel; sia Abrasives; Nyco; Aebi Burgdorf, Schneeberger, Roggwil; Afeg, Huttwil; Ammann Langenthal; Möbelindustrie)	Nullrunde	
CHEMISCHE INDUSTRIE (Unia)		
Roche (Pharma)	Mind. Fr. 65.- für jene, die eine Erhöhung erhalten (1.3% ind.)	
SI Gruppe	- 2% (davon 1.33% ind. und 0.67% generell) - Mindestens Fr. 50.- in Form von Krankenkassenbeiträgen	
UHRENINDUSTRIE (Unia)	Nur die Teuerung wird jährlich verhandelt	Fr. 100.- Erhöhung Mindestlöhne
LEBENS- UND GENUSSMITTEL (Unia)		
Camille Bloch	30.- bis 50.- ind. je nach Lohnkategorie	0,5 % für Nachzahlungen
Crema	Keine Einigung	(wahrscheinlich 0,5 % der Lohnsumme für punktuelle Anpassungen)
Feldschlösschen	0.5% ind.	Erhöhung der Mindestlöhne um Fr. 50.-

Branche/Betrieb (Gewerkschaft)	Erhöhung Effektivlöhne	Kommentar / Anderes
	Sockel von mind. Fr. 25.- pro Monat	auf Fr. 3950.-
Fenaco	- Fr. 50.- generell bis zu einem Monatslohn von Fr. 4700.- (+1% generell) - 0.5% des ind. Jahreseinkommens Total: 1.5%	Erhöhung der Mindestlöhne um Fr. 100.- auf Fr. 3700.-
Lindt & Sprüngli	1 – 1.5%	
Nestlé Waters	- Fr. 30.- generell pro Monat - Fr. 520.- Prämie für alle	
Nestlé, Werk, Basel (Thomi & Franck)	0.95% ind.	Frauen werden bevorzugt
UCIFA Tabakfabrikanten, Villiger	- Fr. 30.- (0.75% generell)	Erhöhung der Mindestlöhne auf Fr. 3500.-
Zuckerfabrik Aarberg	1%	
ANDERE DIENSTLEISTUNGEN		
Banken (SBPV)	SBPV schätzt die betrieblichen Abschlüsse im Schnitt auf 1 % ind.	
Payot (Comedia)	Fr. 50.- generell	- Minimallöhne: + 40.-/Mt. - 2.6 bis 4.1% für Lehrlinge
Buchhandel D-Schweiz (comedia)	Verhandlungen gescheitert	
Buchhandel W-Schweiz	Verhandlungen gescheitert	
Elvetino (SEV/Unia)	1.9%	
ÖFF. HAND und Kommunikation		
Bund (VGB)	0.6%	+ systembedingte Lohnerhöhungen
SBB (SEV)	Total 1,3 % (0,5 % gen. + Einmalprämie von 650.-)	Schiedsgerichtsentscheid
Öff. Transportunternehmen (SEV)	SEV führt rund 70 Lohnverhandlungen. Die meisten Abschlüsse liegen zwischen 0,5 bis 1 %. Oft auch Verbesserungen der Zulagen für Nachtarbeit.	Wo Nullrunden vorkommen, leistet AG oft zusätzliche Beiträge zur Sanierung der Pensionskassen.
Post (GeKo)	0,7 gen., 0,8 ind.	Übernahme AN-Anteil von 1 % zur Sanierung PK durch Post
Swisscom (GeKo)	0,5 gen, 0,8 ind.	
Cablecom (GeKo)	1 gen, 0,3 ind	
Sunrise u. Orange	Je 1,5 % ind	(keine Lohnverhandlungen)

Branche/Betrieb (Gewerkschaft)	Erhöhung Effektivlöhne	Kommentar / Anderes
KANTONE (vpod)		
AG, AR, LU	0,5 %	In LU für Sanierung PK bestimmt
BE, TG	1 %	
BL, BS, FR, JU, VD	Nur Stufenanstieg	
NE	Nullrunde	
SG	1,5 % und Stufenanstieg	
SH	0,7 %	
SO	3,5 %	
ZH	0,8 % ind	
Städte (vpod)		
Zürich	1,2 % ind.	Automatischer Teuerungsausgleich per 1.4.10
St. Gallen	1.2%	
Energiewerke (VPOD)	Abschlüsse liegen zumeist zw. 1,5 bis 1,7 %	
Luftverkehr (VPOD)	Weitgehend Nullrunden, aber meist Gewährung der im GAV vorgesehenen Stufenanstiege	

2.2 Kurzkomentar Lohnverhandlungen 09/10

Die Lohnabschlüsse können als durchzogen bezeichnet werden. Neben einigen guten und sehr vielen akzeptablen sind denn auch einige unbefriedigende Abschlüsse zu nennen. Dazu gehören vor allem die Nullrunden in einigen Industrieunternehmen und in einem Teil des Gewerbes. In der Regel gilt da, dass die Resultate um so ernüchternder ausfielen, je später die Abschlüsse getätigt wurden. Diese schlechten Abschlüsse sind nicht durchwegs mit einem schlechten krisenbedingten Geschäftsgang, sondern auch mit den psychologischen Auswirkungen der Krise zu erklären. Je mehr diese fortschritt, um so stärker wirkte sich eine „vorsorgliche Verweigerung“ auf Arbeitgeber- und Zurückhaltung auf Arbeitnehmerseite aus.

Zumindest für den Bereich der Mindestlöhne darf festgehalten werden, dass es den Gewerkschaften wiederum gelungen ist, teils bedeutende Verbesserungen zu erringen.

3 Verwendete Abkürzungen

Gewerkschaften:

Unia:	die Gewerkschaft
SEV:	Schweiz. Eisenbahn- und Verkehrspersonalverband
vpod:	Verband des Personals öffentlicher Dienste
GeKo:	Gewerkschaft Kommunikation
Comedia:	Die Mediengewerkschaft
SBPV:	Schweizerischer Bankpersonalverband
PVB:	Personalverband des Bundes
Kapers:	Kabinenpersonal und Luftfahrt
VGB	Verhandlungsgemeinschaft Bundespersonal

Anderes:

AG:	Arbeitgeber
AVE:	Allgemeinverbindlicherklärung [eines GAV, des LMV]
AZV:	Arbeitszeitverkürzung
GAV:	Gesamtarbeitsvertrag
LMV:	Landesmantelvertrag (= GAV für das Bauhauptgewerbe)
ind.:	individuell
gen.:	generell
TA:	Teuerungsausgleich

Die Reihe SGB-Dossier. Bisher erschienen:**Titres déjà publiés dans la série Dossier de l'USS :**

- 39 Nichts ändert sich von selbst. Mai 2006 / *Les choses ne changent pas toutes seules, mai 2006*
- 40 Ganzer Lohn für ganze Arbeit - Lohngleichheit jetzt. / *Le travail est fait, le salaire est au rabais - Égalité des salaires maintenant ! Mai 2006*
- 41 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2005. August 2006. / *L'évolution des effectifs des syndicats en 2005, août 2006*
- 42 JA zum Familienzulagengesetz am 26. November 2006, September 2006 / *OUI à la Loi sur les allocations familiales le 26 novembre 2006, septembre 2006*
- 43 Alte Fragen in neuer Schärfe? Verortungsversuche am Jubiläumskongress des SGB vom 5.11.2005, Oktober 2006/ *Dossier des discours du Congrès du 125e anniversaire de l'USS, octobre 2006*
- 44 Argumentarium Osteuropa, Oktober 2006 / *Argumentaire : Loi fédérale sur la coopération avec l'Europe de l'Est, octobre 2006*
- 45 JA zur sozialen Einheitskrankenkasse am 11. März 2007
- 46 Vertrags- und Lohnverhandlungen 2006/2007 – Eine Übersicht aus dem Bereich der SGB-Gewerkschaften, März 2007 / *Négociations conventionnelles et salariales 2006/2007, mars 2007*
- 47 Für eine neue Gesundheitsversorgung in der Schweiz 2007, April 2007 / *Proposition de réforme pour un nouveau système de santé en suisse, avril 2007*
- 48 Temporärarbeit in der Schweiz, April 2007– *avec compte-rendu en français (résumé et conclusion), avril 2007*
- 49 20 Jahre SGB-Rentnerinnen- und Rentnerkommission, Juni 2007
- 50 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2006, September 2007
- 51 Organisationen im Umbruch: Die Gewerkschaften in der Schweiz von 1990 bis 2006, September 2007 / *Les syndicats en Suisse, de 1990 à 2006 : stratégies, fusions et évolution de leurs effectifs, janvier 2008*
- 52 SGB-Kongress 9.11. – 11.11.2006: Positionspapiere und Resolutionen, November 2007 / *Congrès USS 9.11. – 11.11.2006: Textes d'orientation et résolutions, novembre 2007*
- 53 Die AHV ist sicher – SGB-Finanzierungsszenario für die AHV, Dezember 2007 / *L'AVS reste solide : scénario de l'USS sur le financement de l'AVS, décembre 2007*
- 54 Vertrags- und Lohnverhandlungen 2007/2008 – Eine Übersicht aus dem Bereich der SGB-Gewerkschaften, März 2008
Négociations conventionnelles et salariales 2007/2008, mars 2008
- 55 Argumentarium gegen die SVP-Initiative für „demokratische Einbürgerungen“, April 2008. *Argumentaire contre l'initiative populaire de l'UDC « pour des naturalisations démocratiques », avril 2008.*
- 56 Mindestlöhne in der Schweiz: Entwicklungen seit 1998 und Handlungsbedarf heute, April 2008, *avec résumé en français.*
- 57 Veränderungen im Bildungssystem der Schweiz und daraus resultierende Probleme im Bereich der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der Weiterbildung, August 2008, *avec résumé en français.*
- 58 Weiter mit Bildung – Berufsbildung fördern. Recht auf Standortbestimmung und lebenslange Bildung für alle, September 2008.
Une formation, ça se continue – Encourager la formation professionnelle. Droit au bilan professionnel et à l'apprentissage tout au long de la vie, septembre 2008.
- 59 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2007, August 2008; *Évolution des effectifs syndicaux en 2007, août 2008.*
- 60 Wirtschaftspolitik in der Schweiz: 60 Beiträge zu Lohn, Beschäftigung und Sozialstaat, Juli 2008
- 61 Die Liberalisierungspolitik in der Schweiz – gedrosseltes Tempo, Eine Zwischenbilanz aus Gewerkschaftssicht. Oktober 2008
- 62 Welche Konjunkturprogramme wirken? – Ein Kriterienraster und eine Evaluation der Investitionsprogramme von 1993 und 1997 / *Quels programmes conjoncturels sont efficaces? – Grille de critères et évaluation des programmes d'investissement de 1993 et 1997*
- 63 Gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen für ältere Arbeitnehmer/innen. November 2008 / *Conditions de travail favorisant la santé des travailleurs âgés. Novembre 2008.*
- 64 Vertrags- und Lohnverhandlungen 2008/2009 – Eine Übersicht aus dem Bereich der SGB-Gewerkschaften, April 2009
Négociations conventionnelles et salariales 2008/2009, avril 2009
- 65 Mit Konjunkturstabilisierung längerfristige Wachstumschancen sichern – Eine Auswertung der neueren empirischer Forschungsliteratur und ein Plädoyer für ein Umdenken in der Schweizer Wirtschaftspolitik, Juni 2009
- 66 Wie die Diskriminierung der MigrantInnen in der Arbeitswelt beseitigen? Das Programm des SGB, Juli 2009, *avec résumé en français.*
- 67 Zur Mitgliederentwicklung der Gewerkschaften im Jahr 2008, September 2009; *Évolution des effectifs syndicaux en 2008, septembre 2009.*
- 68 Vertrags- und Lohnverhandlungen 2009 / 2010; Eine Übersicht aus dem Bereich der SGB-Gewerkschaften. Mai 2010.
Négociations conventionnelles et salariales 2009/2010 ; un aperçu des secteurs couverts par les syndicats de l'USS. Mai 2010

Nachbestellte Einzelnummern kosten Fr. 4.- pro Ex.; umfangreiche Nummern sind teurer, Fr. 10.- (inkl. Porto).

Chaque numéro commandé coûte 4 francs l'exemplaire ; prix plus élevé pour grands numéros, Fr. 10.- (frais de port inclus).

Bestelltalon; einsenden an SGB, z.H. Edith Pretto / Maria-Rosa d'Alessandris, Postfach, 3000 Bern 23, Fax 031 377 01 02

oder per e-mail: info@sgb.ch

Talon de commande: à envoyer à l'USS, c/o Edith Pretto / Maria-Rosa d'Alessandris, c.p., 3000 Berne 23; télécopieur 031 377 01 02
ou par e-mail : info@sgb.ch

Ich bestelle folgendes Dossier:

Nr. / N° Anzahl Ex. / Nombre d'ex. _____

Je commande les Dossiers suivants:

Nr. / N° Anzahl Ex. / Nombre d'ex. _____

Nr. / N° Anzahl Ex. / Nombre d'ex. _____

Name, Vorname / Nom, Prénom: _____

Strasse / Rue: _____

Ort / Localité: _____